

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr  
Anzeigen-Preise.

In Dresden und Verorten bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 14.— M., vierteljährlich 42.— M., durch die Post bei täglich zweimaligem Versand monatlich 12,50 M., vierteljährlich 37,50 M.  
Die einseitige 37 mm breite Zeile 4.— M. Auf Namensanzeigen, Anzeigen unter Stellen- u. Wohnungsanzeigen, 1 spaltige An- u. Verhülfe 2.— M. Bezugsgebühren laut Tarif. Auswärts, Aufträge gegen Vorauszahlung. Einzelpreis d. Verabendblattes 10 Pf.

Schriftleitung und Verlagsredaktion  
Marienstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Neff & Reichelt in Dresden.  
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Verantwortlich: Nachrichten Dresden.  
Telefon-Nr. 25 241.  
Für die Nachdrucke: 20011.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## August Förster Flügel, Pianos

Löbau (Sa.)

Verkaufslokal: Dresden-A., Waisenhausstraße 8, Central-Theater-Passage.

### Die Entscheidung über die Deutschen Werke.

**Die Note der Vorkonferenz.**  
 Billigung der Verhaftungsmaßnahmen. — (Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)  
 Berlin, 11. Jan. Die deutsche Botschaft in Paris hat am 10. Januar folgende, von Cambon gezeichnete Note der Vorkonferenz über die Deutschen Werke erhalten:  
 „Wir, Exzellenz haben die Vorkonferenz mit dem geschätzten Schreiben vom 18. November 1921 die Auffassung Ihrer Regierung über die Frage der Deutschen Werke wissen lassen. Ich beehre mich, Exzellenz mitzuteilen, daß die Vorkonferenz alle Maßnahmen, die die Interalliierte Militärkontrollkommission in dieser Hinsicht getroffen hat, als vollständig begründet ansieht. Indes ist die Kommission ermächtigt, zur Durchführung der Umstellungen, die sie für erforderlich erachtet wird, Fristen zu bewilligen, die ausreichen, um die besonderen Interessen der Arbeiter vollständig zu wahren. Bedingung wäre dabei, daß diese Umstellungen spätestens im Zeitpunkt des Aufhrens jeder effektiven Kontrolle seitens der alliierten Mächte vollständig beendet sind. Die Vorkonferenz hat die Interalliierte Militärkontrollkommission angewiesen, diese Entscheidung zur Kenntnis der deutschen Regierung zu bringen und alle Einzelheiten zu erledigen, die das Schreiben Exzellenz vom 18. November 1921 aufweist.“  
 Von zutreffender Seite wird zu dieser Note bemerkt, daß das in der Note angeführte Schreiben der Interalliierten Kontrollkommission dem Auswärtigen Amt bisher noch nicht zugegangen ist. Es wird voreilends, Schläge aus seinem Inhalt und den Andeutungen der Note der Vorkonferenz ziehen zu wollen.

### Briand wirbt für den Garantievertrag.

Canes, 11. Jan. Nach Schluß der Vormittags-Sitzung des Obersten Rates gab Briand den französischen Pressevertretern eine Erklärung ab, wobei er u. a. sagte: Was die Besorgnisse wegen seiner Besprechungen mit Lloyd George über den Garantievertrag angeht, daß nämlich Frankreich dieses Ziel mit Inanspruchnahme bezüglich seiner nationalen Verteidigung und der Wälder, die es nach dem Versailler Vertrage am Rhein besitzt, werde bezahlen müssen, so könne er nur bemerken, daß bei seinen Besprechungen mit Lloyd George niemals davon die Rede war. Italien wolle sehr auf, daß Frankreich bereit sei, alle Abkommen zu schließen, die geeignet seien, die Bande zwischen den beiden Ländern enger zu knüpfen. Die Besorgnisse einiger Engländer wegen der Unterseeboote würden, falls das Abkommen zustande käme, zerfallen werden. Wenn Frankreich und England Hand in Hand gingen, würden ihre beiderseitigen Admiralitäten in gemeinschaftlicher Uebereinstimmung sich über die Verwendung ihrer beiderseitigen Seekreisläfte einigen können. Briand fügte hinzu, es sei verabredet worden, daß alle zwischen Frankreich und Großbritannien stehenden Fragen zur Sprache gebracht würden, um ihnen womöglich eine befriedigende Lösung zu geben. Er hoffe, daß man zu einer grundsätzlichen Einigung gelangen werde. Ob das jetzt oder später der Fall sein werde, könne er noch nicht sagen. (W. Z. B.)  
 Briand fügte hinzu, er persönlich hätte es gern gesehen, daß sich ein solches Abkommen auf ganz Europa erstrecke und alle Mächte verpflichte, ihre gegenseitigen Grenzen anzuerkennen und sich nicht anzunähern. England aber wolle sich lediglich zu einer Garantie der französisch-deutschen Grenze verstehen.

### Vor dem Abschluß des Vertrages.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)  
 Canes, 11. Jan. Der Wortlaut des französisch-englischen Zugversatzes soll in einer auf heute vormittag 10,30 Uhr festgesetzten Besprechung zwischen Briand und Lloyd George festgelegt werden. Französischerseits hofft man, daß das Dokument Donnerstag veröffentlicht werden könne. Das Abkommen wird sich auf die Zusicherung gegenseitigen Schutzes im Falle eines deutschen Angriffs beschränken. Das Abkommen enthält keinerlei einzelne Bestimmungen für Frankreich. Frankreich und England sichern sich darin gegenseitig Schutz im Falle eines deutschen Angriffs an.

### Die Organisierung des internationalen Finanzkonjunktions.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)  
 Canes, 11. Jan. Der Oberste Rat nahm in seiner gestrigen Abend-Sitzung um 6 1/2 Uhr das von Tschitscherin gezeichnete Telegramm zur Kenntnis. Auf den russischen Vorschlag, London zum Sitz der Wirtschaftskonferenz zu wählen, dürfte eine Antwort kaum erteilt werden. Der Oberste Rat nahm jedoch von dem Stande der Arbeiten der von ihm eingesetzten Kommission für die Vorbereitung der Wirtschaftskonferenz in Venna Kenntnis und sagte eine Entscheidung über die Errichtung des internationalen Konjunktions, das aus einer Finanzuntergesellschaft und Tochtergesellschaften in den einzelnen Ländern bestehen soll. Es ist bestimmt in Aussicht genommen, daß in allen englischen Dominions, darunter auch in Irland, solche Tochtergesellschaften errichtet werden sollen. Der Oberste Rat beschloß, daß ein Komitee aus zwei Engländern, zwei Franzosen, einem Italiener, einem Belgier und einem Japaner gebildet und mit den nötigen Vollmachten ausgestattet werden soll, um sich mit den Vertretern anderer Länder zu folgenden Zwecken zu vereinigen:

1. Das Projekt des Konjunktions in allen Einzelheiten zu prüfen;
  2. alle notwendigen Voruntersuchungen anzustellen, damit das Konjunktions und dessen Tochtergesellschaften organisiert werden können. Alle diese Organisationen sollen ihre Tätigkeit so schnell als möglich aufnehmen.
  3. Hat das Komitee der Konferenz von Venna über die von ihm erzielten Fortschritte zu berichten.
- Die im Obersten Rat vertretenen Regierungen verpflichteten sich, ohne Verzug 10 000 Pfund Sterling über den entsprechenden Gegenwert in anderer Währung dem Komitee zur Verfügung zu stellen, damit dieses sofort in Wirksamkeit treten kann. Hinsichtlich der zu erlassenden Einladungen wurde beschlossen, daß alle Dominions, einschließlich des Freistaates von Irland, eingeladen werden sollen. Morgen soll die Kommission, die sich mit der Konferenz von Venna zu befassen hat, die Tagesordnung für die Konferenz endgültig bestimmen.

### Berfleckte Drohungen an die deutsche Delegation.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)  
 Paris, 11. Jan. Eine Meldung des Sonderberichterstatters des „Journal“ in Canes zufolge hätten die Alliierten bereits die Antwort in Vorbereitung, die den deutschen Delegierten erteilt werden soll, falls diese, wie am 14. Dezember vor der Reparationskommission, auch hier vor der Konferenz erklären sollten, daß Deutschland nicht imstande sei, mehr als 240 bis 300 Millionen zu zahlen. Den deutschen Vertretern würde erklärt werden, daß man Deutschland gegenüber bereits große Rücksicht wahren ließe; denn die belagerten Dokumente hätten bewiesen, daß Deutschland mehr als 800 Millionen zahlen könne. Man begnüge sich aber mit einer Summe von 720 Millionen. Von Strafmaßnahmen sei, wie der Berichterstatter meldet, zwischen den Alliierten bisher nicht gesprochen worden. Die Frage der Saargruben sei neuerdings zur Debatte gestellt. Voucher verlangt weiterhin, daß der Betrag hierfür Frankreich erst im Jahre 1923 angeschlossen werde. Bisher konnte er in dieser Hinsicht keine Genehmigung erhalten, doch gebe er es noch nicht auf, wenigstens eine teilweise Befriedigung seiner Ansprüche zu fordern.

### Englische Auffassung der deutschen Jahresleistungen 1922.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)  
 London, 11. Jan. Während die meisten Berichte die Festschätzung der Barzahlungen auf 720 Millionen als endgültig ansehen, erklärt der Korrespondent des „Daily Chronicle“, die Angelegenheit sei noch nicht erledigt, und der Berichterstatter der „Daily News“ bezeichnet die genannte Ziffer nur als einen Versuch, weil die Engländer der Auffassung seien, daß die Festschätzung ohne Diskussion mit den Deutschen unmöglich ist, was immerhin beachtlich erscheint. Aus den Berichten geht ferner hervor, daß die genannten 720 Millionen im Verlaufe des ganzen Jahres 1922 bezahlt werden sollen, anstatt bis zum 3. April, und daß, entsprechend der Erhöhung der Barzahlungen, eine Verminderung der Sachleistungen vorgesehen ist, die der „Daily Telegraph“ auf 1350 Millionen, anstatt 1750, für 1922 beziffert. In der Folgezeit wird die Londoner Vereinbarung, nicht der Umfang der Gesamtleistungen, sondern nur das Verhältnis zwischen Sachleistungen und Barzahlungen, verhandelt mit der Begründung, daß Frankreich von dem Wiederholenden Abkommen nur einen ziemlich beschränkten praktischen Gebrauch machen könne.

### Zuspitzung der ober-schlesischen Verhandlungen?

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)  
 Berlin, 11. Jan. Nach einer Meldung des „Matin“ hat die Reichsregierung an die polnische Delegation in Oberschlesien die dritte Weisung gegeben, auf alle Fälle das Liquidationsrecht der deutschen Unternehmungen für Polen in Anspruch zu nehmen. Die deutsche Regierung würde sich mit einer solchen Regelung auf keinen Fall einverstanden erklären. Sie würde es, wie wir erfahren, eher auf ein Scheitern der Verhandlungen ankommen lassen, als der Uebertagung des Liquidationsrechts der deutschen Unternehmungen an Polen zuzustimmen.  
 Der frühere Minister des Auswärtigen Dr. Simon hat sich nach Oberschlesien begeben, um die Leitung der Abteilung für völkerrechtliche Fragen zu übernehmen.

### Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“)  
 Berlin, 11. Jan. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, haben Dr. Stresemann, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, und Dr. Wirth sich bereits vor der Einbringung der dem internationalen Amt über den Zusammentritt des Auswärtigen Amtes in der letzten Sitzung des Stenographen Ausschusses dahin geeinigt, daß der Auswärtige Ausschuss am kommenden Mittwoch zusammentreten und auch über Canes sich unterhalten sollte.

### Griffith Präsident des Ironparlaments.

Dublin, 11. Jan. In der heutigen Sitzung des Dail Eireann wurde Griffith zum Präsidenten des Dail Eireann mit allen gegen eine Stimme gewählt. (W. Z. B.)

### Zum Fall „Rempe-Schmitt“.

Der Bund Sächsischer Staatsbeamten, E. S. (Beamten-gewerkschaft) bittet um Aufnahme der folgenden Entgegnung:  
 „Der Landesverband Sachsen des D. V. B., der sächsische Staats-, Gemeinde- und Postbeamten, sowie die Vertreter des Freistaates Sachsen umfaßt, hat mit Befremden von der kürzlich veröffentlichten Entscheidung der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich vorgebildeter Beamten Sachsen (S. A. G.) zu dem Falle „Rempe-Schmitt“ Kenntnis genommen. Wenn in dieser Entscheidung davon die Rede ist, daß es Sache der Gewerkschaften sei, den vermeintlichen Angriff auf das Recht der Beamenschaft zurückzuweisen, so ist dies eine Verletzung der Verfassung, die sich ebenso wie andere Berufsstände gewerkschaftlich zu organisieren und zu betätigen, so ist der Landesverband der Ansicht, daß ein solcher Angriff nicht vorliegt. Damit entfällt für die Gewerkschaften jeder Anstoß zum Eingreifen, zumal die Vertretung des Herrn Dr. Schmitt auf einen gleichwertigen Posten eine Verwaltungsmaßnahme ist, die der Kompetenz der Gewerkschaften entzogen ist und für die der Minister die Verantwortung trägt. Eine parteipolitische Zurücksetzung des Berufsbeamtenums, die die Gewerkschaften ablehnen, kann aus der Ernennung des Herrn Dr. Rempe, also eines Nachmanns, zum Ministerialrat, nicht gefolgert werden. Damit ist die Angelegenheit für die sächsischen Beamten- und Lehrergewerkschaften erledigt.“

Glaubt der Bund Sächsischer Staatsbeamter wirklich, daß Dr. Rempe die Stellung eines Ministerialrats auch dann erhalten hätte, wenn er nicht der Sozialdemokratischen Partei angehört? Dies wird von gleichfalls unterrichteter Seite sehr bezweifelt, wie aus folgender Aufschrift hervorgeht:  
 „Juit in dem Augenblick, wo der Landtag in die Ferien gegangen ist, ist die sächsische Regierung mit der Nachricht von der offenbar schon seit längerer Zeit beschlossenen Ernennung des „Genossen“ Dr. Rempe zum Ministerialrat herausgerückt. Also genau dasselbe Manöver, wie im Falle Ruffel, wo man auch die Gunst des Augenblicks zu nutzen verstand. Durch die amtliche Verlautbarung wird aber, was der Sache die größte politische Bedeutung gibt, auch noch etwas anderes bekannt. Dr. Rempe ist, wenn auch zunächst nur als Ministerialrat, mit der Vertretung der I. Abteilung des Ministeriums des Innern betraut worden und damit Nachfolger des Ministerialdirektors Dr. Schmitt geworden. Wenn es nun auch auf dasselbe herauskommt, ob Dr. Rempe als Ministerialrat oder Ministerialdirektor die Leitung der I. Abteilung des Ministeriums des Innern übertragen erhalten hat, so verdient doch allgemein angedeutet zu werden, daß man nach betrübtem Weisiger Mutter auch in diesem Falle verlust hat, gleich „ganz reinen Tisch“ zu machen. Aber dieses Mal hatte man die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der Präsident der Oberrechnungs-kammer, Dr. Wähle, auf dessen Posten Ministerialdirektor Dr. Schmitt „altgedient“ werden sollte, läßt sich nicht so ohne weiteres abdrücken. Er befreit dem Gesamtministerium die Befugnis, ihn am wenigsten zu pensionieren, und hat in der Angelegenheit die Entscheidung der Gerichte anzufragen. So konnte bis jetzt die „Kalkulation“ des hochverehrten, wegen seiner aufrichtigen Haltung im Falle Ruffel auf Urlaub gestellten Ministerialdirektors Dr. Schmitt noch nicht erfolgen, und das Gesamtministerium mußte sich aus ethischen Gründen zunächst mit der Ernennung Dr. Rempes zum Ministerialrat begnügen.“

Mit der Ernennung Dr. Rempes zum Leiter der I. Abteilung des Ministeriums des Innern hat — das wollen wir nicht verkennen — Herr Ripinski wieder einen großen Erfolg zu buchen. Auf dem Wege der „Demokratisierung der Verwaltung“, wie Herr Ripinski sie auffaßt, oder, um das kind beim rechten Namen zu nennen, der Politisierung der Beamtenschaft, geht es in Sachsen richtig weiter. Die mehrheitssozialistischen Minister haben richtig einmal brav nach Herrn Ripinski Pfeife geblasen, und Herr Ripinski hat die „Kalkulation“ des ihm wegen seiner Charakterfestigkeit im höchsten Grade unbedauerlichen Ministerialdirektors Dr. Schmitt leider durchgeleitet. Auf einem der wichtigsten Posten seines Ministeriums sitzt nun ein Herr, der ihm für die Verfolgung seiner Ziele ein jederzeit gefügiges Werkzeug sein wird. Ein Herr, der nicht wider den Stachel leiden darf und nach Lage der Verhältnisse mit seinem Minister durchs Da und dann zu gehen verpflichtet ist. Dankt Herr Dr. Rempe doch seine Berufung in sein jetziges Amt, wie auch in sein früheres Amt lediglich dem Umstande, daß er Mitglied einer der sozialdemokratischen Parteien ist, die vermöge einer Stimme Mehrheit leicht in Sachsen regieren. Wie der frühere konservative, einseitige Bürgermeister von Ruffel und — um das ja nicht zu vergessen — Hauptmann der Reserve lediglich auf Grund seiner sozialistischen Meinung vor anderthalb Jahren Amtshauptmann von Dresden-Reuditz geworden ist, so dankt dieser Beamte auch seine Berufung zum Nachfolger eines Ministerialdirektors Dr. Schmitt dem bewährten Blicklein, das ihn als Mitglied einer sozialdemokratischen Partei ausweist. Wäre er nicht im Besitze des Blickleins, so hätte kein Mensch daran gedacht, ihn schon nach anderthalbjähriger Tätigkeit als Amtshauptmann den auch für langjährige Amtshauptleute sehr ungewöhnlichen Sprung vom Amtshauptmann zum Leiter einer der wichtigsten Ministerialabteilungen machen zu lassen.

In dieser Ministerialabteilung werden — hier liegt der Schlüssel zu Referat, die lebhafteste Beunruhigung hervor-rufenden Ernennungen — unter vielen ebenfalls sehr wichtigen Dingen auch die Personalangelegenheiten aller Beamten des Ministeriums des Innern, des Wirtschafts- und des Arbeitsministeriums, sowie der von diesen Ministerien ressortierenden Behörden bearbeitet. Auf deren Bearbeitung hat in Herrn Dr. Rempe nun ein ausgeprobenes Partei-

mann entscheidenden Einfluss gewonnen. Angesichts dieses Umstandes besteht die große Gefahr, daß die Parteilichkeit, unter der wir in Zahlen schon genau zu leiden haben, noch weiter um sich greift, und in diesen Angelegenheiten die Entscheidung immer weniger nach sachlichen Gesichtspunkten getroffen werden. Bei Behandlung von Personalfragen wird, wie die Dinge jetzt liegen, die Sachverhalte in einer bestimmten Partei von ausschlaggebender Bedeutung sein.

### Die Erhöhung der Brotpreise.

Frankfurt, 10. Jan. Die Frankf. Ztg. meldet: In der letzten Zeit sind wiederholt Nachrichten über eine Erhöhung des Brotpreises verbreitet worden. Sie entbehren infolgedessen der Grundlage, als die Reichsregierung, wie man weiß, nicht in der Lage ist, auch im Jahre 1922 die Mittel zur Verbilligung des Brotgetreides zu leisten, die sie bisher in Höhe von 7 bis 8 Milliarden Mark gemacht hat. In den Monatsberichten für 1922 sind dementsprechend Zuschüsse zur Verbilligung von Brotgetreide nicht mehr eingezeichnet worden. Heberich hat der unglückliche Stand der Nation zur Folge, daß die von der Reichsregierung bisher schon gezahlten Zuschüsse nicht mehr ausreichen, die Verbilligung in dem bisher vorgezeichneten Maße durchzuführen. Es wird also mit einer beträchtlichen Erhöhung des Brotpreises in absehbarer Zeit gerechnet werden müssen.

### Die U. S. B. und die internationale Arbeitsgemeinschaft.

Das Referat Crippens auf dem Leipziger Parteitag.

„Unser Vaterland ist die Erde!“ (Wagner-Preisbericht der Dresden. Nachrichten). Leipzig, 11. Jan. Den Mittelpunkt der heutigen Verhandlungen bildete das Referat Crippens über die internationale Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Parteien, an dessen Spitze er den Satz stellte: Ohne Verhandlung in den einzelnen Ländern ist eine internationale Verständigung und Vereinigung nicht zu ermöglichen. Der Redner führte nach einem Überblick über die Geschichte der verschiedenen Internationalen aus: Die internationale Arbeitsgemeinschaft will keine allgemein bindende Glaubensformel aufstellen. Wir wollen nur einig sein in dem einen Grundgedanken: Die soziale Auswirkung des Sozialismus ist nur denkbar durch die Eroberung der Macht und der Anwendung aller Mittel des proletarischen Kampfes. Die Aufgaben, deren Lösung wir zunächst praktisch angeht haben, sind: Gegen den Militarismus, gegen den Krieg, eine allgemeine Revision der Friedensbedingungen, Lösung der wirtschaftlichen Probleme nach dem Grundgedanken der internationalen Solidarität. Klärung des Irrtums, daß die verschiedenen Konferenzen der imperialistischen Mächte imstande seien, das der Welt zu bringen, was sie versprechen: Menschliche Rechte, Frieden, Freiheit, Brot. Es wird sich immer mehr herausstellen, daß das ganze Problem der Weltgeschichte, wie es sich darstellt in der internationalen Organisation der Menschheit, wirtschaftlich, juristisch und politisch von der kapitalistischen Gesellschaft und mit ihren Mitteln überhaupt nicht gelöst werden kann, sondern nur in der sozialistischen Weltordnung.

Heberich aber muß die Grundlage für die Bekämpfung des Proletariats die Demokratie sein.

Sollten wir gezwungen sein, die Erzeugnisse des 9. November zu verteidigen, dann sind wir entschlossen, alle Kampfmittel anzuwenden, die der moderne Sozialismus kennt, von dem Waffenstreik bis zum bewaffneten Aufstand des Proletariats.

Über den Rahmen der uns zunächststehenden Parteien hinaus streben wir eine gemeinsame Aktion mit allen Arbeiterorganisationen. Die internationale Arbeitsgemeinschaft legt einen Antrag vor, der dahin lautet, daß die U. S. B., sowie der internationale Kongress der Metallarbeiter, der Berg- und der Transportarbeiter, der Leipziger Kongress der Betriebsräte der Metallindustrie und der Allg. Deutsche Gewerkschaftsbund der Arbeiter Deutschlands auffordern, jede Parteilichkeit aufzugeben und alle Bemühungen für eine solche zu unterstützen. (Der Antrag fand später einstimmige Annahme des Parteitag.) Die Grenzen und Schranken, die die Partei kennen, müssen fallen, auch in Deutschland. Man hört immer: erst Deutschland, dann der Sozialismus.

Wir aber kennen keine deutsche Nation, kein Vaterland, das wir Deutschland nennen. Unser Vaterland ist die Erde, das Proletariat der ganzen Welt, die Internationale! (Sturmhafter Beifall.)

Am Anschluß an diesen Vortrag nimmt der Parteitag einstimmig das bereits mitgeteilte Manifest an, ebenso alle Punkte der einzelnen Parteien- und Ortsgruppen, soweit sie nicht durch das Manifest erledigt sind. Aus dem Jahre 1922 wird in folgendes bevorzugen: Die Partei zählt 300.000 Mitglieder, davon 44.706 Frauen. 722 Abgeordnete des Stadtparlaments, 68 Reichstagsabgeordnete, 124 Landtags-, 64 Provinzialparlaments-, 61 Reichstagsabgeordnete, 15 Minister und Staatssekretäre und 43 Beiräte.

Deute abend findet in der großen Messehalle auf dem Königplatz eine internationale Kundgebung statt.

## Deriliches und Sächliches.

Dresden, 11. Januar.

### Stand der Grippe in Dresden.

Die Grippe-Epidemie soll nach verschiedenen Meldungen aus dem Reich im Abklingen begriffen sein. Auch in Dresden scheint ihr Höhepunkt überschritten zu sein, obwohl sich dies, da die Grippe keine ansteckungsstarke Krankheit ist, ablenklich schwer feststellen läßt. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Dresden sind zurzeit von den arbeitunfähigen Erkrankten gegen 40 Prozent Grippefälle. Auf den Schulbetrieb, der vorigen Montag wieder begann, hat die Grippe in allgemeinen keinen föhrenden Einfluss ausgeübt, und es sieht so aus, daß die Lage eher noch günstiger wird. Immerhin besteht die Gefahr, daß die Grippe wohl noch längere Zeit anhalten wird. Deshalb werden einige

### Wohnte zur Anwendung

dieser Erkrankung, die ein Arzt erstellt, willkommen sein. Da wir nun einmal gezwungen sind, mit Menschen zusammenzuleben und uns unter keine Maske setzen können, so werden wir uns der Gefahr, daß der Grippe-Virus auf uns übertragen wird, nie ganz entziehen können. Wenn wir also den Angriffen dieses gefährlichen Krankheitserregers mehr oder weniger schutzlos ausgeliefert sind, so bleibt uns nur übrig, den Gegenstand des Angriffes möglichst widerstandsfähig und kräftig zu erhalten. Da es ein gewöhnlicher Körper dem Eindringen des Virus viel leichter erliegt und seiner schädlichen Entwicklung bessere Möglichkeiten gewährt, so müssen wir für die möglichst beste Allgemehrgesundheit sorgen. Irgendwelche Medikamente, wie A. B. Chinin und Ähnliches, haben wenig Sinn. Der Grippe-Virus, der uns bedroht, nimmt irgend welche Schwäche unserer geistigen und körperlichen Konstitution wahr, um uns zu überfallen. Dazu muß man ihm keine Gelegenheit geben. Man soll deshalb alle unnötigen Ermüdungen, jede Erschlaffung des Körpers durch Extravaganzen vermeiden; man soll nie zu lange ohne Mäßigkeit bleiben, den Kumpf warm halten und die Nase trocken, den Brustkorb durch körperliche Übungen glänzend beeinflussen. Man soll nicht von der Grippe sprechen und nicht an sie denken, soll sich von Neugierigen fernhalten, die uns mit ihrer Angst anstecken. Will man etwas Wichtiges tun, so kann man Kapseln mit einer schwachen Lösung von Übermanganäurem Kali machen und sich mit derselben Lösung, der etwas Salz zugesetzt wird, den Mund spülen.

— \* Geheimrat Justizrat Hoff †. Festen Sonnabend verstarb hier im ehrwürdigen Alter von fast 91 Jahren der in weiten Kreisen Dresdens und Sachsens wohlbekannte und hochgeachtete ehemalige Landgerichtsdirektor Geheimrat Justizrat Hoff. Ein ausgeprägter, gerader Charakter, schlicht im Wesen, aber hochmütig und offenen Herzens, auch für gemeinnützige Bestrebungen, war er ein ganzer Mann aus Deutschlands großer Zeit und ein vorbildlicher, anerkannter Vertreter seines Vaterlandes. In der idealen Vereinigung von Wissen, praktischem Blick und sicherem Gefühl für die Bedürfnisse des Verkehrs länger denn 40 Jahre, zuletzt mehrere Jahrzehnte am hiesigen Landgericht, übte Hoff vor geborener Dresdner, der alle der noch lebenden alten Kräfte. Er war langjähriger Vorstand des Augenkrankenvereins, Mitbegründer und eifriger Förderer der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Produktionsvereins, dazu Mitglied einer großen Reihe anderer gemeinnütziger Vereinigungen, auch lange Jahre Mitglied des Kirchenvorstandes der Dreifönigskirche. Beruflich stand er als Vorsitzender der hiesigen Kammer für Handelsbesachen beim Landgericht, der er von 1879 bis zum 1. Januar 1900 war, besonders den hiesigen Handelskreisen und der Kaufmannschaft nahe und genoh dort hohes, redlich verdientes Ansehen und Verehrung.

— \* Die zweite Internationale Elbefestung wird schon Ende Januar in Dresden zusammenreten, um die bereits begonnenen Beratungen über die Elbefestung fortzuführen. — \* Die Arbeitsmarktlage hat sich noch einem Berichte des Landesamtes für Arbeitsvermittlung gegenüber der Vorwoche wiederum leicht verschlechtert. Die Zahl der Arbeitslosen ist langsam im Steigen begriffen. Die Vermittlungsarbeit war trotzdem lebhaft.

— \* Zusammenbruch oder Rettung! Über dieses Thema spricht, wie schon angekündigt, Reichstagsabgeordneter Oberbürgermeister Dr. Hilz-Jittau in einer öffentlichen Versammlung der Deutsch-demokratischen Partei am Sonnabend, den 14. Januar, abends 8 Uhr im großen Saale der Kaufmannschaft, Ohra-Allee. Eintritt frei.

— \* Die Mittwoch-Gesellschaft veranstaltete am Sonntag im großen Saale der Kaufmannschaft den Tag ihres 21-jährigen Bestehens. In die frohe Gefeilsstimmung fiel diesmal ein Vermisströpfchen. Der langjährige 1. Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Commaßsch, der es in hohem Maße verdient hat, die Mitglieder der während der schweren Kriegszeit in anregender Weise zusammenzuhalten, will nunmehr die Leitung in jüngere Hände legen. Doch wird er als Ehrenvorsitzender auch künftig der Gesellschaft beratend zur Seite stehen. Die besonderen Verdienste Dr. Commaßschs würdigte Herr Emil Simon in eindrucksvoller Rede. Weitere Trinksprüche brachten die Herren Janke und Redderien aus. Mit

häuslichem Beifall wurden die Gefeilsvorsitzende der Frau Ella Bartisch-Strauch aufgenommen, die wieder von Hans Hermann (Dresden), Hugo Wolf und Richard Strauch in reichlicher Abordnung vermittelte. Am Bügel wartete der Gatte der Künstlerin, Pianist Johannes Strauch, mit seinem Wohlwollen seines Amtes.

— \* Aushangsausschreibung Dresden 1922. Vom 12. bis 17. März findet bekanntlich eine Aushangsausschreibung für Aushang und verwandte Gewerbe im hiesigen Aushangsausschreibungsausschreibung. Anlaß dazu gibt das 30-jährige Bestehen des Vereines Dresdner Höhe. Veranstalter sind außer dem genannten Verein noch der Hotelbesitzerverein für Dresden und Umgebung, der Verein Dresdner Gastwirte und die Höhe Innung zu Dresden. Dem Ehrenvorsitzenden gehören u. a. der Ministerpräsident Bud, Wirtschaftsminister Hellwig, Reichshauptmann Dr. Krug von Nidda und von Falkenstein, Oberbürgermeister Blüher, Polizeipräsident Dr. Grille, Direktor des internationalen Verbandes der Höhe Banquier, die Amtshauptleute von Dresden, Ehrenvorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses ist Direktor Kommeßsch, Vorsitzender der erste Vorsitzende des Vereines Dresdner Höhe Botka. Die Ausschreibung wird folgende Gruppen umfassen: Architekt und bürgerliche Küche, Konditorei, Rohstoffe, Konserven, Küchenhilfsmittel, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Anstaltseinrichtungen, Getränke, Unterrichtsweisen.

— \* Bahnelige Jurologie der Städtgüter. Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß die in Dresden eingerichtete bahnelige Zuführung der Städtgüter auf die im Laufe des vergangenen Jahres dem Stadtgebiete einverleibten Vororte ausgedehnt worden ist, soweit für sie diese Einrichtung nicht schon bestand. Falls die Interessenten von der Einrichtung keinen Gebrauch machen wollen, haben sie bei der für sie in Frage kommenden Dresdner Abfertigungsstelle eine Erklärung zu hinterlegen, monach sie ihre Güter selbst abholen wollen oder einen Privatpediteur mit der Abholung beauftragen lassen.

— \* Ein kleiner Kame. Vor dem gemeinsamen Schöffengericht Dresden hatte sich der 57 Jahre alte, aus Salkfeld gebürtige Kaufmann Hermann Karl Reinhold Dutschke unter weichen Verurteilung zu verantworten. Nach dem Öffnungsbefehl hatte der Angeklagte im Juni vergangenen Jahres auch einen Konzern, aber einen ganz kleinen, für sich aufgemacht und diesem den Namen „Zetaring“ gegeben. Unter dieser Firma errichtete der Angeklagte in Hohewein eine Filiale. Er vereinnahmte dort in drei Wochen insgesamt 9100 Mk. und legte diesen Betrag mit angeblich eigenen Mitteln in verschiedenen Konzernen an. Nach seinem Entschluß wollte Dutschke in der ersten Klasse nach zehn Wochen 25 Prozent und in der fünften Klasse nach Jahresfrist 300 Prozent vergüten. Als die Konzernne trocken gingen, war es auch mit dem „Zetaring“ vorbei. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme erkannte das Gericht an Dutschke

— \* Eingekerkert wurde in die Filiale einer Wäscherei auf der Baugner Straße. Es wurden Sachen in beträchtlichem Werte gehohlen, u. a. verschiedene Wertgegenstände, ein Jagdtasche und Wäse. Sachliche Mitteilungen erteilt die Kriminalpolizei.

— \* Grober Diebstahl. Aus einem Geschäftslager in der Heinrichstraße wurden in der Nacht zum 11. Januar durch Einbruch verschiedenfarbige Seidenbänder, Seidenstoffe, schwarze Damenstrümpfe, Damenkleiderhöschen und Wäsche im Gesamtwerte von 30.000 bis 40.000 Mk. gehohlen. Als Diebe kommen zwei Unbekannte in Frage, die etwa 25 Jahre alt gewesen sein sollen und von denen der eine eine graue Militärkappe und der andere einen dunklen Lederzieher getragen hat. Sachliche Mitteilungen hierzu erteilt die Kriminalpolizei.

— \* Diebstahl. Am 9. Januar sind aus einem Koffer in der Reichstraße von der Leine weg fünf Bettdecken, 6. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

— \* Eingekerkert wurde in die Filiale einer Wäscherei auf der Baugner Straße. Es wurden Sachen in beträchtlichem Werte gehohlen, u. a. verschiedene Wertgegenstände, ein Jagdtasche und Wäse. Sachliche Mitteilungen erteilt die Kriminalpolizei.

— \* Grober Diebstahl. Aus einem Geschäftslager in der Heinrichstraße wurden in der Nacht zum 11. Januar durch Einbruch verschiedenfarbige Seidenbänder, Seidenstoffe, schwarze Damenstrümpfe, Damenkleiderhöschen und Wäsche im Gesamtwerte von 30.000 bis 40.000 Mk. gehohlen. Als Diebe kommen zwei Unbekannte in Frage, die etwa 25 Jahre alt gewesen sein sollen und von denen der eine eine graue Militärkappe und der andere einen dunklen Lederzieher getragen hat. Sachliche Mitteilungen hierzu erteilt die Kriminalpolizei.

— \* Diebstahl. Am 9. Januar sind aus einem Koffer in der Reichstraße von der Leine weg fünf Bettdecken, 6. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631

Es kann es nicht weitergehen!

Ueber das Verlangen der Eisenbahn... Eine Firma erwartet eine bestimmte Art von Rohstoffen... Die Eisenbahn keine Wagen stellt...

Sind gemäß § 39 des Betriebsratsgesetzes abgesetzte Betriebsratsmitglieder wieder wählbar?

Eine Anzahl von Schlichtungsausschüssen hat die Frage mangels ausdrücklicher Bestimmungen darüber ohne weiteres bejaht...

Stimmungsbild der Berliner Börse vom 11. Januar.

Die bereits am Vormittag fortgesetzte Aufwärtsbewegung am Devisenmarkt setzte sich mittags im amtlichen Verkehr weiter fort...

am einige Mark übertrag, nicht mehr bezahlt. Von einem Kauf der B. G. war nichts zu hören... Berliner Produktivpreise...

Amtlich notierte Devisenkurse.

Table with columns for location (Berlin, London, etc.), date (11. Januar, 10. Januar), and exchange rates.

Wetterlage in Europa am 11. Januar 1922, 8 Uhr früh.

Table showing weather conditions across Europe with columns for location, wind, and temperature.

Wettermeldungen aus Sachsen vom 11. Januar.

Table with columns for location (Dresden, Chemnitz, etc.), wind, temperature, and snowfall.

Wetter- und Sicht für Donnerstag den 12. Januar.

Westwind; vorwiegend trüb; kalte; Regen- und Schneefälle.

Witterungsberichte für den Winterport vom 11. Januar 1922.

Table with columns for location, temperature, snowfall, and other weather metrics.

Die nordische Depression hat auf dem Festlande an Raum gewonnen und dürfte sich nunmehr südwärts ausbreiten...

Wetter- und Sicht für Donnerstag den 12. Januar.

Westwind; vorwiegend trüb; kalte; Regen- und Schneefälle.

Witterungsberichte für den Winterport vom 11. Januar 1922.

Table with columns for location, temperature, snowfall, and other weather metrics.

Wetter- und Sicht für Donnerstag den 12. Januar.

Westwind; vorwiegend trüb; kalte; Regen- und Schneefälle.

Witterungsberichte für den Winterport vom 11. Januar 1922.

Table with columns for location, temperature, snowfall, and other weather metrics.

Die nordische Depression hat auf dem Festlande an Raum gewonnen...

Wetter- und Sicht für Donnerstag den 12. Januar.

Westwind; vorwiegend trüb; kalte; Regen- und Schneefälle.

Witterungsberichte für den Winterport vom 11. Januar 1922.

Table with columns for location, temperature, snowfall, and other weather metrics.

und die Ehefrau, 80 Mk. für jedes Kind und 45 Mk. für 5400 Mark jährliche Verbandsbeiträge...

Natural- und Sachbezüge

und selbstverständlich mit in Anbetracht zu bringen. Auch hierüber hat das Landesfinanzamt mit Wirkung vom 1. Januar 1922 neue Bestimmungen erlassen...

Danach ist in der Klasse I, die allen folgenden Beispielen zugrunde gelegt ist, für einen Betriebsbeamten, Werkmeister oder anderen Angestellten in einer ähnlich gehobenen Stellung...

für Arbeiter, Gehilfen, männliche Gastwirtschaftsgehilfen, männliche Dienstmädchen, Handmädchen etc. 400 Mk. für Wohnung...

für weibliche Dienstmädchen, Aufwärtinnen, Gewerbegehilfen 320 Mk. für Wohnung, 800 Mk. für volle Verpflegung...

für männliche und weibliche Arbeitnehmer unter 16 Jahren 180 Mk. für Wohnung, 3000 Mk. für volle Verpflegung...

für Arbeiter, Gehilfen, männliche Gastwirtschaftsgehilfen, männliche Dienstmädchen, Handmädchen etc. 400 Mk. für Wohnung...

für weibliche Dienstmädchen, Aufwärtinnen, Gewerbegehilfen 320 Mk. für Wohnung, 800 Mk. für volle Verpflegung...

für männliche und weibliche Arbeitnehmer unter 16 Jahren 180 Mk. für Wohnung, 3000 Mk. für volle Verpflegung...

für Arbeiter, Gehilfen, männliche Gastwirtschaftsgehilfen, männliche Dienstmädchen, Handmädchen etc. 400 Mk. für Wohnung...

für weibliche Dienstmädchen, Aufwärtinnen, Gewerbegehilfen 320 Mk. für Wohnung, 800 Mk. für volle Verpflegung...

für männliche und weibliche Arbeitnehmer unter 16 Jahren 180 Mk. für Wohnung, 3000 Mk. für volle Verpflegung...

Neues über Beethovens Taubheit und Kunst.

So viel von den Krankheiten Beethovens, namentlich von seiner Ertaubung, in allen Betrachtungen über sein Leben und sein Werk die Rede ist, so fehlt es doch bisher an einer sachmännlichen kritischen Darstellung von der Art und Entstehung seiner Taubheit...

ihm am wichtigsten erscheinenden Sinnes gefühl, vor schwere innere Kämpfe gestellt werden, und diese Verhäufung seines Innenlebens kam in der heroischen Tragik seiner Werke zum Ausdruck...

Streckenpferd-Seife advertisement with logo and text: St. Margarethe & Co., Kadenhof in die beste Lössmühlmehl...

Deutscher Nachrichten 12. Jan. 1922 Nr. 19

